

Einige neue

Coprophagen aus dem tropischen Afrika.

(4. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden der aethiop. Region).

Kustos **Dr. Vladimír Balthasar.**

In folgenden Zeilen bringe ich die Beschreibungen von drei neuen coprophagen Scarabaeiden aus dem tropischen Afrika, deren Typen sich in meiner Sammlung befinden. Es handelt sich durchwegs um auffallende Formen, die sich von den bisher bekannten, verwandten Formen leicht trennen lassen.

Onthophagus antilocapra n. sp.

Schwarzbraun, mit sehr schwachem, am Halsschild etwas deutlicherem rötlichem Glanze, glatt und ziemlich glänzend, Flügeldecken äußerst fein chagriniert und daher etwas matter erscheinend.

Clypeus abgerundet, in der Mitte etwas abgestutzt, ringsum leicht aufgebogen. Vorne mäßig dicht, nicht grob, vollkommen einfach und nicht zusammenfließend punktiert, Stirn und Scheitel äußerst fein, sehr spärlich punktuert, Wangen wenig vorstehend, in der Mitte etwas winkelig abgerundet, zerstreut, nicht ganz gleichmäßig punktiert. Stirnleiste fehlt, Scheitel mit zwei langen Hörnern, die dicht neben den Augen stehen, nach hinten geneigt, von der Basis zur Mitte nach außen, von da zur Spitze leicht nach innen gekrümmt sind. Etwa im dritten Viertel ihrer Länge sind die Hörner gegabelt, und zwar in der Weise, daß die äußere Spitze viel kürzer ist als die innere.

Halsschild stark gewölbt, vorne hinter den Hörnern des Kopfes nur undeutlich eingedrückt, an den Seiten vor den Hinterwinkeln mäßig stark ausgeschweift, Basis vollkommen ungerandet, in der Mitte sehr leicht winkelig abgerundet. Die ganze Oberseite ist auffallend glatt, nur sehr spärlich mit sehr kleinen, einfachen Pünktchen bestreut, in der Nähe der Vorder- und Hinterwinkel mit einigen nur wenig gröberen Punkten dazwischen. Die Seitenbewimperung des Halsschildes ist ziemlich lang, gelbbraun.

Flügeldecken fein und seicht gestreift, in den Streifen sehr fein, etwas quer punktiert, der 7. Streifen stark gekrümmt. Zwischenräume fast ganz flach, spärlich, vollkommen einfach, sehr fein und dazwischen kaum gröber punktuert, die

Punktur ist aber in den seitlichen Zwischenräumen und vor der Spitze etwas deutlicher. Dortselbst tragen die Punkte äußerst kurze, nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbare, helle Härchen. Pygidium am Grunde fein chagriniert und matt, zerstreut, einfach, feiner und gröber punktiert und mit sehr kurzen, lichten Härchen in den größeren Punkten versehen.

Unterseite mit der Oberseite gleichfarbig, Abdomen mit kurzen, hellen Härchen, Schenkel zerstreut, ungleich stark punktiert. Fühlerkeule dunkel. Vorderschienen mit 4 Außenzähnen, zur Basis deutlich krenuliert, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie der Enddorn und wie alle übrigen Glieder zusammen. Länge 11·5 mm. — Nach einem ♂ beschrieben.

Senegal, Bignona.

Dem *O. mirifrons* d'Orb. noch am nächsten stehend und in die Gruppe 7 der d'Orbigny'schen Tabelle (Ann. Soc. Ent. Fr. 1913) gehörend. Abgesehen von der viel beträchtlicheren Größe unterscheidet sich die neue Art von der oben genannten durch ganz andere Form der Kopfhörner, durch das Fehlen der Stirnleiste und des Stirnhöckerchens, durch andere Punktiertung des Pygidiums, durch feinere Streifen der Flügeldecken etc.

Onthophagus (Proagoderus) opiniosus n. sp.

Matt, bronzefärbig, mit olivgrünem Anhauche, Unterseite grünlich-schwarz, Schenkel heller grün. Die Seitenränder der Flügeldecken gelb.

Clypeus breit abgerundet, etwas halb elliptisch, Wangen wenig vortretend, schwach winkelig abgerundet, mit dem Seitenrande des Clypeus eine ununterbrochene Kurve bildend. Clypeus sehr dicht, grob, querrunzelig skulptiert, Stirn, Scheitel und Wangen äußerst zusammengedrängt, unregelmäßig und grob gerunzelt. Stirnleiste einfach, ziemlich schwach gekrümmt, fast zu den Wangennähten reichend, Scheitel mit einem sehr kleinen Höckerchen, welches dicht am Hinterrande des Kopfes steht.

Halschild sehr dicht, mäßig grob, regelmäßig granuliert, nur ganz hinten in der Mitte, an dem Basallappen und vor demselben einfach, dicht, mäßig grob punktiert. Seitenrand vor den Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift, die stark gewölbten Seiten der Basis fein gerandet, der große, stark abgeflachte, nach hinten gerichtete Basallappen ungerandet und glänzender

als die übrige Oberfläche des Halsschildes. Die Mittelfurche nur in der hinteren Hälfte, mit Ausnahme des Basallappens, seicht eingedrückt, vorne in der Mitte, nahe des Vorderrandes, befindet sich ein seichter, kleiner Eindruck. Die Behaarung der Scheibe sehr kurz, an den Seiten vor der Basis länger, niedergelegt, gelblichgrau.

Flügeldecken am Grunde sehr fein chagriniert und tief matt, nur der Nahtzwischenraum glänzend, fein punktiert, mehr kupferig, stark gehoben. Die Streifen sind äußerst fein, in der Chagriniierung fast verschwindend, ohne deutliche Punktierung. Zwischenräume sehr dicht, fein granuliert, vollkommen flach, nur an den Humeral- und Apikalbeulen raspelartig punktiert. Die helle Behaarung ist nur längs der Seiten etwas länger, dichter und daselbst auch stark niedergelegt. Pygidium sehr dicht, raspelartig punktiert, kurz behaart.

Pro- und Mesosternum lang, dunkel behaart, Metasternum und Abdomen kürzer und hell behaart. Fühlerfahne dunkel. Vorderschienen an der Außenseite 4-zählig, alle Schienen und Tarsen lang, dicht, schwärzlich und bräunlich beborstet. Länge 16 mm.

Franz. Sudan, Sikasso, Dr. Slukov leg.

Diese neue Proagoderus-Art steht dem *O. (P.) auratus* Fabr. am nächsten, unterscheidet sich aber von dieser ziemlich leicht besonders durch folgende Merkmale: Die ganze Oberseite ist viel deutlicher chagriniert und daher auch matter als beim *auratus* erscheinend, die hintere Partie des Halsschildes und der Basallappen sind dicht, stark punktiert (beim *auratus* sehr spärlich und sehr fein punktiert, teilweise fast glatt erscheinend), Flügeldecken feiner, undeutlicher gestreift, Zwischenräume auch an den Seiten deutlich fein granuliert und nicht, wie beim *auratus* mehr raspelartig punktiert. Pygidium kürzer behaart. Es wäre auch zu erwähnen, daß die Körnelung des Halsschildes beim *auratus* wie abgeschliffen und etwas zusammenfließend ist, bei der neuen Art dagegen sehr deutlich separiert und sehr klar ausgedrückt ist. Endlich scheint die neue Art auch etwas größer zu sein.

Aphodius (Orodalus) zumpti n. sp.

Klein, glänzend, unbehaart, dunkel kastanienbraun, der Vorderrand des Kopfschildes, die Seiten des Halsschildes, die Humeralpartie und die Spitze der Flügeldecken bedeutend heller.

Clypeus vorne in der Mitte breit abgestutzt, die Ecken abgerundet, Wangen klein, kaum die Linie der größten Wölbung der Augen erreichend. Clypeus mäßig dicht, fein und etwas gröber punktiert, Stirn und Scheitel ziemlich fein und nicht dicht punktiert. Stirnnaht nicht linienförmig eingedrückt, ungehöckert, davor ist aber der Kopf schwach beulig gewölbt.

Halsschild ungleichmäßig, grob und dazwischen fein punktiert, an den Seiten ist die Punktur etwas dichter. Hinterwinkel breit gerundet, Basis fein, aber deutlich gerandet. Schildchen vor der Basis etwas parallel, im ganzen aber dreieckig, an der Basis mit einigen feinen Punkten.

Flügeldecken ziemlich stark gestreift, die Streifenpunkte kerben schwach, aber deutlich die Zwischenräume. Diese kaum wahrnehmbar gewölbt, fein, zerstreut punktiert, vor der Spitze wird die Punktur etwas dichter und deutlicher. Unterseite und Beine hellbraun, Fühler gelb.

Die Apikalbeborstung der Hinterschienen aus ungleich langen Borsten zusammengesetzt, das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als der obere Enddorn, aber kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen. Länge 3 mm.

Kamerun, Umgebung Kamerunberg, Tiko, von Dr. F. Zumpt (Hamburg), Ende September 1935 gefunden und zu Ehren des Entdeckers benannt.

Bisher kennen wir bloß zwei *Orodalus*-Arten aus dem tropischen Afrika: *A. parvulus* Har. und *A. sinuaticeps* Bouc. Von diesen beiden Arten, von denen übrigens die eine nur aus Abessinien und Britisch-Indien, die andere aus Ost-Afrika und Kongo bekannt ist, unterscheidet sich die neue Art sehr deutlich. Der etwas kleinere *A. parvulus* Har. hat einen deutlich ausgerandeten Kopfschild mit lappig vorgezogenen Ecken und feiner gestreifte Flügeldecken; die Oberseite ist dunkelbraun. *A. sinuaticeps* Bouc. ist dagegen größer (4·5 mm), mit überraschenden Wangen, fast glattem Halsschild, unpunktierten Streifen der Flügeldecken und gänzlich flachen Zwischenräumen. Metatarsus ist bei dieser Art kürzer, kaum so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1937-1938

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: [Einige neue Coprophagen aus dem tropischen Afrika. \(4. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden der aethiop. Region\). 1-4](#)

